

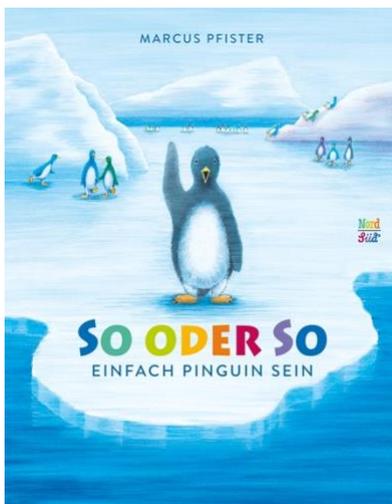
Markus Pfister

Biografisches:

Marcus Pfister wurde 1960 in Bern geboren. Nach der Schulzeit besuchte er den einjährigen Vorkurs an der Kunstgewerbeschule in Bern. Er absolvierte eine Grafiker-Ausbildung und mehrere Kurse an der Kunstgewerbeschule in Illustration und Design. Wenig später machte er sich als Grafikdesigner selbstständig. Bis 1992 arbeitete Marcus Pfister gleichzeitig als Werbekonzepter, Bilderbuchautor und Illustrator. Der internationale Durchbruch gelang ihm 1992 mit seinem Buch „Der Regenbogenfisch“, das es ihm erlaubte, sich von nun an ganz auf seine Tätigkeit als Autor und Illustrator zu konzentrieren. Marcus Pfister hat vier Kinder und lebt mit seiner Familie in Bern.



www.marcuspfister.ch



Marcus Pfister

So oder so – Einfach Pinguin sein

NordSüd Verlag (ab vier Jahren)

Auf den ersten Blick sehen alle Pinguine gleich aus. Aber bei genauerer Betrachtung zeigt sich: Jeder Pinguin ist anders. Theo ist der Klügste von allen, will es aber nicht zeigen. Felix hat kurze Stummelflügel, und Lena fühlt sich zu Ida hingezogen. Jeder Pinguin hat seine Sorgen und Ängste, seine individuellen Stärken und Träume. Und doch bilden sie eine Gemeinschaft. (Text: NordSüd)

Projektbausteine (1. - 3. Klasse)

- Ich bin ich!

Gespräch / Diskussion: Was macht mich aus? Was kann ich ganz besonders gut, was macht mich glücklich, wann geht es mir nicht gut? Lassen Sie die Kinder erzählen! Lassen Sie dann auch andere Kinder zu Wort kommen und erzählen, und zwar befreundete Kinder: Warum kannst du die Lisa / den Tom so gut leiden?

Aktion: Die Kinder malen ein Selbstporträt.

- Meine Stärken

Alle haben Stärken, alle haben Schwächen. Die Schüler*innen reflektieren, was sie gut können und was sie noch lernen bzw. üben müssen. Das geht gut in Form einer einfachen Tabelle:

Das kann ich gut	Das möchte ich noch üben

- Sachthema: Pinguine

Pinguine sind tolle, interessante Tiere. Die Kinder recherchieren dazu im Internet (und nehmen gerne eine Kindersuchmaschine zu Hilfe) und suchen in Büchern. Mit den Ergebnissen können Plakate und Collagen erstellt und im Klassensaal aufgehängt werden.

Hier gibt es fundierte Informationen:

<https://www.geo.de/geolino/natur-und-umwelt/14499-thma-pinguine>

<https://www.kindernetz.de/wissen/tierlexikon/steckbrief-pinguin-100.html>



oldenburger kinder- und jugendbuchmesse

- Kreativthema: Einen Pinguin basteln

Die Stiftung Deutsches Meeresmuseum hat auf ihrer Webseite eine Anleitung, wie man selbst einen Pinguin basteln kann:

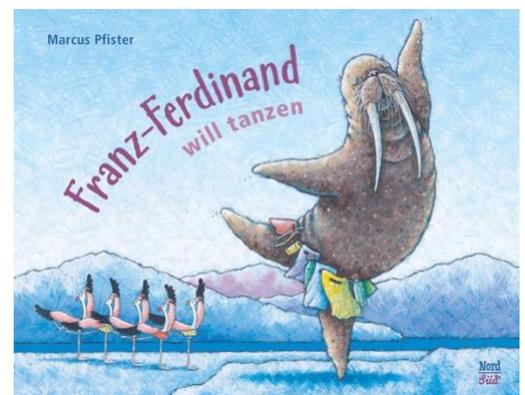
<https://www.kindermeer.de/spiele-wissen/malen-und-basteln/meerestiere-falten/bastel-einen-pinguin>

Marcus Pfister

Franz-Ferdinand will tanzen

NordSüd Verlag (ab sechs Jahren)

Eigentlich bewegt sich Franz-Ferdinand, das mächtige Walross, nicht so gern. Ist bei dem Gewicht doch viel zu anstrengend ! Aber dann beobachtet er eines Tages die Flamingo-Ballett-Gruppe, und er ist hin und weg. Franz-Ferdinand möchte auch tanzen. Mit Ausdauer und dem festen Glauben an sich selbst stellt er sich bei der Ballett-Gruppe vor. Das Walross tanzt wirklich – graziös, zauberhaft, scheinbar schwerelos. Es passt aber nicht allen, dass ein dickes, schweres Walross das schöne Ensemble stört. So muss Franz-Ferdinand seinen eigenen Weg weitergehen und selbst eine Ballett-Gruppe gründen. (NordSüd)



Projektbausteine (1. – 3. Klasse)

- Thema: Einen Traum haben

Ein Nilpferd, das tanzt? Warum ist das so eine komische Vorstellung? Finden ihre Schüler*innen das gut, dass Franz-Ferdinand an seinem Traum festhält?

Welche Träume haben denn die Schüler*innen in ihrer Klasse? Und die Kinder in der ganzen Schule?

Die Schüler*innen schreiben ihren Traum auf einen Zettel, den sie in einen selbstgebastelten „Traum-(Brief-)Kasten“ werfen – oder vielleicht öffentlich auf eine große Tafel.





oldenburger kinder- und jugendbuchmesse

Mögliche Satzanfänge sind:

- Ich träume davon, dass ich ...
- Im Traum kann ich ...
- Ich wünschte, ich wäre ...
- Ich wünschte, dieser Ort wäre ...

- Sachthema Tanzen

Was wissen die Schüler*innen über's Tanzen? Gibt es in der Klasse Kinder, die gerne tanzen, die vielleicht sogar in einem Verein oder in einer Tanzschule sind? Was ist der Unterschied zwischen Tanzen und Ballett? Führen Sie ein Unterrichtsgespräch!

- Ein Tanzspiel spielen I: Der Zeitungstanz

Sie brauchen:

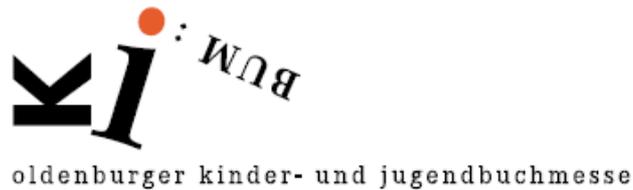
Musikanlage / Laptop o. Ä. zum Abspielen von Musik, alte Zeitungen

Dauer:

ca. 15 Minuten

So geht's:

Jedes Kind bekommt eine eigene Zeitungsseite und faltet diese auf. Dann wird die Zeitung in voller Größe auf dem Boden ausgelegt. Jedes Kind stellt sich auf seine Zeitung. Jetzt wird die Musik gestartet, und die Schüler*innen fangen an zu tanzen. Dabei darf kein Kind seine Zeitung verlassen oder daneben treten. Wählen Sie eine Person zum Schiedsrichter bzw. zur Schiedsrichterin: Diese achtet darauf, dass niemand seine Tanzfläche verlässt. Wer zeitungsfreien Boden berührt, scheidet aus. Dann wird die Musik von der Lehrkraft gestoppt, und alle Kinder müssen ihre Zeitungen halbieren. Sobald die Musik wieder startet, tanzen alle weiter – und das Spiel startet von vorne. Es wird getanzt, bis die Musik stoppt, die Zeitung wird halbiert, dann wird wieder getanzt. Der verfügbare Platz wird immer kleiner, und das Tanzen zunehmend schwerer. Am Ende bleibt ein Kind als Gewinner übrig.



- Ein Tanzspiel spielen II: Nachtanzen

Sie brauchen:

Musikanlage / Laptop o. Ä. zum Abspielen von Musik

Dauer:

ca. 10 Minuten

So geht's:

Ein Kind wird zum/zur Vortänzer*in gewählt. Die anderen Kinder verteilen sich im Raum. Die Musik wird gestartet, und der/die Vortänzer*in beginnt zu tanzen. Alle anderen Kinder versuchen, die Bewegungen nachzutanzten.

Nach ca. zwei Minuten beginnt eine neue Runde, ein anderes Kind wird zum Vortänzer oder zur Vortänzerin. Wichtig sind Spaß, Freude an der Bewegung und Kreativität. Das Spiel kann nach ca. 10 Minuten gerne beendet werden.